

Seniorenbrief

der Pfarrei Heilige Familie Bitterfeld
Beilage zum Gemeindebrief Herbst 2020



Bitterfeld im August 2020

Liebe Seniorinnen und Senioren,

die Corona-Pandemie hat wohl unser aller Leben deutlich verändert. In unserem Bistum sollten vom 18. März an keine Veranstaltungen oder öffentlichen Gottesdienste mehr stattfinden. Dies galt uneingeschränkt bis Anfang Mai. Ab dem 7. Mai durften wir – trotz großer Bedenken des Bischofs - wieder zu öffentlichen Gottesdiensten einladen und haben dies auch getan; zunächst zu Wortgottesdiensten und Andachten ab Pfingsten in allen Kirchen und Kapellen auch wieder zu Messfeiern.

Inzwischen sind auch wieder Besuche und zum Teil sogar Gottesdienste in Pflegeheimen möglich; immer mit mindestens 1,5 m Abstand, zum Teil auch mit Mundschutz oder sogar Schutzkitteln. Derzeit scheint es so, dass uns diese Abstands- und Hygieneregeln noch bis ins nächste Jahr begleiten werden.

Als Seniorinnen und Senioren sind Sie von den Einschränkungen besonders betroffen, einerseits weil Sie – vielleicht hochbetagt oder von verschiedenen Erkrankungen betroffen – als besonders gefährdet gelten und deshalb noch mehr von anderen, sogar von der eigenen Familie abgeschirmt werden, um das Ansteckungsrisiko so niedrig wie möglich zu halten, andererseits weil Sie vielleicht ohnehin in Ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt sind und nun noch schwerer Menschen finden, die Ihnen in Ihrer Situation beistehen.

Die anderen – Familienangehörige, Pflegekräfte, aber auch der Bischof, der Pfarrer und die Mitarbeiterinnen der Pfarrei – finden sich in einer Zwickmühle: Einerseits soll niemand zu Handlungen gedrängt werden, die seine Gesundheit gefährden. Andererseits wollen wir niemanden allein lassen. Die Gemeinschaft und der Austausch mit anderen ist sicher das, was uns allen am meisten fehlt.

Die gegenwärtige Situation legt allerdings nahe, weiter Abstand zu halten und den Kreis der Kontaktpersonen sehr klein zu halten.

Daher haben wir uns dazu entschlossen, Sie in diesem Jahr weder zu einem „Großen Seniorennachmittag“ noch zu einem „Kranken- und Seniorentag“ einzuladen.

Das heißt aber nicht, dass wir Sie in Ihrer Situation allein lassen wollen.

- Manche von Ihnen sind nach dem Eintritt in den Ruhestand ohnehin aktiv und nehmen auch längst wieder an den Gottesdiensten und den Veranstaltungen teil, wie es unter den gegebenen Bedingungen möglich ist.
- Wer mobil und doch vorsichtig ist, hat vielleicht die von 8 - 20 Uhr verlässlich geöffnete Pfarrkirche in Bitterfeld neu zu schätzen gelernt.
- Manche haben – vielleicht erst durch diese Krise – die Möglichkeiten der Technik für sich entdeckt und nutzen sogenannte Smartphones oder Computer, um mit anderen in Kontakt zu bleiben oder die Gottesdienste mit unserem Bischof in Magdeburg zu verfolgen.
- Per Telefon können Sie aber auch mit dem Pfarrer, den Priestern im Ruhestand oder den Gemeindeferentinnen sprechen. Wenn Sie nicht gleich jemanden erreichen, trauen Sie sich bitte, Ihren Wunsch nach einem Gespräch oder auch einem Besuch auf den Anrufbeantworter zu sprechen, eine eMail oder eine Karte mit Ihrem Anliegen zu schreiben, Angehörige, Nachbarn oder Pflegekräfte zu bitten, dies zu tun. In jedem Fall ist es hilfreich die eigene Telefonnummer oder eine sonstige Erreichbarkeit anzugeben, damit wir verabreden können, wie und wann wir zusammenfinden.
- Neben dem Besuch und einer Kommunionfeier zu Hause ist der Empfang der Sakramente (Beichte, Kommunion, Krankensalbung) für Einzelne auch in der Kirche möglich.

**Gern bleiben wir also mit Ihnen in Kontakt und freuen uns auf das Gespräch oder die Begegnung mit Ihnen.
Telefonnummern und Mailadressen finden Sie in jedem Gemeindebrief.**

Die Corona-Krise führt nicht nur zu persönlichen Einschränkungen. Die Wirtschaft, der Staat, die ganze Gesellschaft, auch die Kirche mit ihren Hilfswerken und wir als Gemeinde sind betroffen und werden auch in den folgenden Jahren noch betroffen sein. Die Hilfswerke wie Misereor und Renovabis sind betroffen, weil Großspender weniger übrig haben, aber auch weil Gottesdienste und damit Kollekten ausgefallen sind. Letzteres trifft uns auch als Gemeinde, weil z. Zt. nur 60-80% derer zum Gottesdienst kommen, die Anfang März kamen. Ab dem nächsten Jahr werden sich die sinkenden Steuereinnahmen des Staates auch auf die Kirchensteuereinnahmen auswirken.

So ist das liebe Geld ein Thema, das uns auch als Gemeinde immer wieder umtreibt.

Von den Kirchensteuereinnahmen bezahlt das Bistum die Priester und Gemeindeferenten direkt. Für alle übrigen Ausgaben muss die Pfarrei aufkommen. Der Zuschuss aus den Kirchensteuermitteln des Bistums reicht für das Gehalt der Sekretärin, zur Bezahlung des Hausmeisters sollten eigentlich Zinseinnahmen aus dem Verkauf des Pflegeheims genutzt werden, was schon seit der letzten Finanzkrise nicht mehr funktioniert, weil es fast keine Zinsen mehr gibt. Da wir verpflichtet sind, für die Kirchen und sonstigen Gebäude jährlich eine bestimmte Summe zurückzulegen, werden die verfügbaren Mittel für laufende Ausgaben Jahr für Jahr kleiner. Das führt dazu, dass wir größere Ausgaben auf das unbedingt Notwendige beschränken oder es im Ausbau der Häuser so anlegen müssen, dass z.B. vermietbarer Wohnraum die Ausgaben amortisiert, so im letzten Jahr eine Dachgeschosswohnung im Franziskushaus und zur Zeit der Ausbau einer Wohnung auf unserem Kirchengrundstück in Roitzsch. Die nach mehr als fünfundzwanzig Jahren geplante Neuausmalung der Bitterfelder und der Sandersdorfer Kirche oder den barrierefreien Zugang zu Kapelle und Gemeinderaum in Roitzsch können wir nur aus den dafür vorgesehenen Türkollekten oder ausdrücklich dafür bestimmten Spenden finanzieren.

Ganz herzlich danken wir deshalb allen, die uns über die Kirchensteuer hinaus, - zu der Sie, falls Sie eine gute Rente oder andere Einkommen haben und Einkommenssteuer zahlen müssen, inzwischen auch als Seniorinnen und Senioren vermehrt herangezogen werden, - in den vergangenen Jahren oder auch schon in diesem Jahr mit einem freiwilligen Beitrag unterstützt haben.

Falls Sie der Einkommenssteuer unterliegen, werden solche Zuwendungen an die Kirche steuermindernd angerechnet.

Weil wir für unsere Arbeit darauf angewiesen sind, bitten wir alle, die es ermöglichen können, um einen solchen freiwilligen Beitrag.

Das sogenannte „**Kirchgeld**“ ist die freiwillige Kirchensteuer für alle, die nicht einkommenssteuerpflichtig sind oder nur einen Teil ihrer Rente versteuern müssen. Wenn Sie sich dabei am untersten Einkommenssteuersatz orientieren, ergibt sich als Faustregel: zehn Prozent einer Monatsrente = Kirchgeld für ein Jahr oder ein Prozent der Monatsrente = Kirchgeld für einen Monat. Bei einer Monatsrente von 800 € wäre dies 80 € im Jahr oder 8 € im Monat. Wenn Sie einkommenssteuerpflichtig sind, sehen Sie auf Ihrem Steuerbescheid ganz genau, wieviel Kirchensteuer Sie im vergangenen Jahr gezahlt haben. Diesen Betrag können Sie dann vom jährlichen Kirchgeld abziehen. Wer mehr vermag, kann mehr geben z.B. eine „**Spende**“ für ein bestimmtes Projekt. Wenn Sie dies wollen, vermerken Sie das Projekt bitte auf dem Einzahlungsbeleg (z.B. Kirchengemeinschaft BTF).

Für Überweisungen nutzen Sie bitte unser Konto bei der Bank für Kirche u. Caritas IBAN: **DE17 4726 0307 0041 2806 00** BIC: GENODEM1BKC.

Damit wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung ausstellen können, müssen Sie bitte Ihren vollständigen Namen und möglichst auch Ihre Adresse angeben. Das gilt auch, wenn Sie eine größere Summe bei der (Tür-)Kollekte geben, durch andere übermitteln oder etwas in den Briefkasten werfen, weil das Pfarrbüro nicht besetzt war.

Liebe Seniorinnen und Senioren,

all diese Ausführungen wollen lediglich die Situation erklären und sollen Sie nicht bedrängen! Viel wichtiger als das Geld ist der gelebte Glaube in Barmherzigkeit miteinander und im Gebet füreinander.

Dafür danke ich Ihnen besonders und erbitte es auch weiterhin im Namen aller und für alle, die sich in unserer Pfarrei engagieren. Seien Sie gewiss, dass Sie – ob Sie nun persönlich an unseren Gottesdiensten teilnehmen können oder nicht – stets in unser Gebet eingeschlossen sind.

Ihr Pfarrer Andreas Ginzel